



Jahres-Bericht

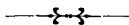
des

Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz

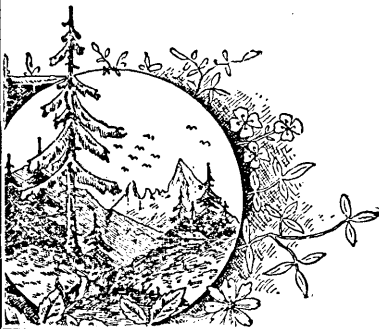
in

SALZBURG

über die Vereinsthätigkeit im XIX. Vereinsjahre 1894.



Zusammengestellt und verfasst vom Ausschusse des Vereines
und vorgetragen
in der General-Versammlung am 7. December 1894.



Salzburg.

Im Selbstverlage des
Vereines.







Sehr geehrte Vereinsmitglieder!

Indem ich mir erlaube, im Namen des Ausschusses über die Thätigkeit unseres Vereines im abgelaufenen 19. Vereinsjahre Bericht zu erstatten, gebe ich gleich zu Beginn meines Berichtes der Freude über den Erfolg unserer Bemühungen Ausdruck, indem in diesem Jahre abermals ein bedeutender Mitglieder-Zuwachs zu verzeichnen ist. In ruhiger Arbeit und im Sinne unserer Statuten war die Vereinsleitung bemüht, zum Besten des Vereines zu wirken, Manches nachzuholen, sowie für neue Thätigkeit vorzuarbeiten und dennoch bleibt noch so Vieles zu thun übrig.

Man sollte meinen, es sei überflüssig, den Werth und die Bedeutung des Vogelschutzes für den Naturhaushalt immer wieder zu erörtern und zu beweisen, indem die Kenntniss davon mindestens in den weiteren Kreisen der Gebildeten als allgemein bekannt vorausgesetzt werden darf.

Dennoch aber erscheint das Wirken und die thatkräftige Unterstützung und Hebung des Vereines zum Schutze dieser im einheimischen Naturleben geradezu unentbehrlichen Geschöpfe unbedingt nothwendig, wesshalb in Kürze dieses Wirken im abgelaufenen Vereinsjahre, wenn dasselbe auch hinsichtlich der demselben zu Gebote gestandenen bescheidenen Mittel als kein umfangreiches bezeichnet werden kann, zur Kenntniss der geehrten Mitglieder gebracht wird.

Vor Allem gebietet uns die Pflicht, aller jener Mitglieder geziemend zu gedenken, welche uns durch den Tod entrissen wurden. Diesbezüglich sei insbesondere des Herrn Josef Ratzenböck, k. k. Regierungs-Rechnungsrevidenten erwähnt, welcher seit dem Jahre 1884 theils als Ausschussmitglied, theils als Cassier dem Vereine angehörte, und in

verdienstvoller, selbstloser Weise jederzeit bemüht war, unsere Bestrebungen zu fördern und dem Vereine zu nützen.

Möge uns das Andenken dieses Mannes, sowie aller anderen verstorbenen Mitglieder, welche am Schlusse des Mitgliederverzeichnisses namhaft gemacht sind, allen Vogelfreunden in steter Erinnerung bleiben.

Uebergehend auf die eigentliche Thätigkeit des Vereines wird Nachstehendes bemerkt:

Im abgelaufenen Vereinsjahre fanden 6 Monatsversammlungen statt.

Vor allem gingen die Bestrebungen dahin, dem Vereine neue Mitglieder, u. zw. insbesondere in jenen Theilen des Kronlandes Salzburg zuzuführen, wo es bisher noch nicht gelungen war, das Interesse für unsere gute Sache zu erwecken, oder in weitere Schichten der Bevölkerung zu tragen.

Diese Bestrebungen waren denn auch von bestem Erfolge begleitet, indem im abgelaufenen Vereinsjahre aus sämmtlichen Gauen Salzburgs Mitglieder angemeldet wurden, oder die bereits bestehende Anzahl an einzelnen Orten in erfreulicher Weise vermehrt wurde, so dass der Verein mit Schluss des Jahres 1894 an 853 Mitglieder zählt, wonach gegenüber dem Stande des vorigen Jahres mit 644 Mitgliedern ein Zuwachs von 209 zu konstatiren ist.

Mit Schluss des Jahres 1893 zählte der Verein 15 grössere Ortsgruppen u. zw.:

Abtenau, Badgastein, Gnigl, Golling, Grossgmain, Hendorf, Lungötz, Mattsee, Maxglan, Neumarkt, Oberndorf, Seekirchen, Siezenheim, St. Johann und Zell am See.

Im heurigen Jahre sind 4 Gruppen, nämlich:

Bischofshofen mit Mühlbach, Lamprechtshausen, St. Gilgen und Saalfelden zugewachsen, wesshalb dem Vereine gegenwärtig 19 Gruppen angehören.

Wie in den zwei letztvergangenen Jahren, wurden auch im heurigen Jahre gesellige Zusammenkünfte an verschiedenen Orten veranstaltet, um hiedurch den Sinn für die Vogelpflege in weitere Kreise zu verbreiten und die Aufmerksamkeit auf unseren Verein und dessen Bestrebungen zu lenken.

Bei einer der letzten Ausschusssitzungen des Jahres 1893 wurde beschlossen, den Versuch zu machen, die im Laufe der Jahre zurückgegangene Gruppe Gnigl wieder zu verstärken, wesshalb eine Zusammenkunft mit den noch erhal-

tenen Mitgliedern der Gruppe in Guggenthal schon für den 10. Dezember 1893 anberaumt wurde.

Dieser Zweck wurde auch vollkommen erreicht, indem durch die Initiative des hochwürdigen Herrn k. k. Professors Dr. Schöpf, welcher die Mandatarstelle der Gruppe zu übernehmen die Güte hatte, zahlreiche Beitrittsanmeldungen erfolgten und die Gruppe gegenwärtig 23 Mitglieder zählt.

Der Ausschuss ist dem Herrn Professor zu besonderem Danke verpflichtet, indem derselbe in allbekannter trefflicher Weise, den Schutz der Thiere im Allgemeinen, insbesondere aber jenen der nützlichen Vögel hinsichtlich unserer Kulturverhältnisse als vollkommen begründet und nothwendig bezeichnete und gleichzeitig beifügte, dass für diese schon im Interesse der Humanität gebotene Thätigkeit auch die Vertreter der Kirche und Schule berufen seien, auf die Gemüther der Jugend einzuwirken und derselben jene Liebe zu den gefiederten Geschöpfen einzuflossen, welche diese verdienen. — Das Ausnehmen der Nester, das unter der ländlichen Jugend in manchen Gegenden zur Epidemie ausgeartet ist, bezeichnete der Herr Vortragende als besonders sträflich, indem hiedurch unzählige Bruten alljährlich zerstört werden und die dabei verübten Grausamkeiten von höchst schädlichem Einflusse auf das jugendliche Gemüth sind.

Am 27. Mai versammelte sich eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern aus Salzburg, Werfen und St. Johann in Bischofshofen, um mit der dortigen im heurigen Frühjahre gebildeten Ortsgruppe einige gesellige Stunden verbringen zu können.

Herr Vereinsvorstand, Forstrath Hübner, begrüßte die erschienenen Mitglieder, erörterte in wirkungsvoller Rede Aufgabe und Zweck des Vereines und übergab der dortigen Schule eine Collection ausgestopfter Vögel. — Herr Oberlehrer Albert Burgschwaiger, zugleich Obmann der Ortsgruppe Bischofshofen, dankte für die der Schule als Lehrmittel überbrachten Vögel, referirte über die Thätigkeit der dortigen Gruppe und regte die Ausgabe eines Fachblattes über Vogelschutz und Pflege, der dem Land- und Forstwirth nützlichen und schädlichen Vogelarten, an. Im Weiteren stellte der k. k. Bezirkshauptmann von St. Johann Herr Otto v. Hellriegl den Antrag, es möchten ähnlich wie in Tirol Vogelausstellungen in der Landeshauptstadt Salzburg stattfinden.

Beide Anträge wurden freudigst begrüsst und unterstützt, worauf der Vorstand versprach, dieselben der General-Versammlung zur Kenntnissnahme und weiteren Beschlussfassung vorzulegen.

Die Ortsgruppe vermehrte sich an diesem Tage von 14 auf 30 Mitglieder.

Am 24. Juni fand der zweite für dieses Jahr in Aussicht genommene Ausflug der Ausschussmitglieder nach St. Gilgen statt. Herr k. k. Bezirksrichter K. Aust begrüsst mit den dortigen und aus der Umgegend von Thalgau, Fuschl, Zinkenbach und Strobl herbeigekommenen Vogelfreunden die erschienenen Gäste und lud dieselben zur Besichtigung seiner reichhaltigen ornithologischen Sammlung ein. Dass dieselbe bei der Reichhaltigkeit der Sammlung einestheils und bei der streng systematischen Ordnung allseitiges Interesse wachrief, war aus den Worten des Dankes und der Anerkennung über das Gesehene zu entnehmen, welche dem Herrn k. k. Bezirksrichter bei dieser Gelegenheit ausgesprochen wurden.

Nach einer warmen Begrüssung der Erschienenen von Seite des Vereinsvorstandes Herrn Forstrathes Hübner, welcher Zweck und Bedeutung des Vereines in längerer Rede auseinandersetzte, dankte Herr Bezirksrichter allen Erschienenen und gab der Hoffnung beredten Ausdruck, dass der Verein auch in St. Gilgen entsprechende Unterstützung finden möge.

Herr Lehrer Schweda dankte für die der dortigen Schule gespendeten ausgestopften Vögel, erklärte in sachgemässer Weise seine volle Zustimmung zu den Bestrebungen des Vereines und versprach im Sinne derselben auch von seinem Standpunkte als Jugendbildner dieselben kräftigst zu fördern, gleichzeitig der Ueberzeugung Ausdruck gebend, dass hiedurch in sehr wirksamer Weise auch veredelnd auf die Jugend eingewirkt werden könne.

Zum Schlusse traten 19 Mitglieder dem Vereine bei und bilden dieselben unter der Obmannschaft des Herrn k. k. Bezirksrichters nun die Ortsgruppe St. Gilgen.

Im Laufe des verflossenen Sommers haben sich schliesslich mehrere Vogelfreunde in Mühlbach der Gruppe Bischofs-hofen angeschlossen, wodurch dieselbe auf die stattliche Zahl von 51 Vereinsgenossen stieg.

Wie sehr die Bestrebungen des Vereines allorts erkannt werden, und welches Interesse demselben in den wei-

testen Kreisen entgegengebracht wird, beweiset die Gründung der jüngsten Gruppe Saalfelden.

Im Kreise der Bürgerschaft Saalfeldens wurde beschlossen, für die Unterstützung und Förderung des gemeinnützigen Zweckes unseres Vereines wirken zu wollen, wesshalb wir die dort beigetretenen 17 Gesinnungsgenossen herzlichst begrüßen und der Gruppe ein kräftiges Gedeihen wünschen.

Wie alljährlich, wurde auch im verflossenen Vereinsjahre in der strengen Jahreszeit, wenn es den Vögeln oft unmöglich wird, die zu ihrem Lebensunterhalte nothwendige Nahrung zu finden, fleissig gefüttert. An 1400 Kgr. Vogelfutter wurden verausgabt, von denen 700 Kgr. in und um die Stadt Salzburg und 700 Kgr. in den Gruppen des Landes Salzburg gestreut wurden. Selbstverständlich mussten bei der Abgabe von Vogelfutter in Anbetracht des vermehrten Mitgliederstandes die finanziellen Verhältnisse des Vereines im Auge behalten werden, wesshalb auf eine rationelle Fütterungsweise, bei der sich manches ersparen lässt, besonders hingewiesen wurde. Hiezu wird weiters bemerkt, dass die Winterfütterung, wenn sie ihren Zweck erreichen soll, nicht planlos vollzogen werden darf, wesshalb es im Interesse der Sache gelegen sein dürfte, wenn von Seite einzelner Mitglieder die Fütterungen überwacht und die Resultate dem Vereins-Ausschusse bekannt gegeben würden. Mehreren Filialen wurden vom Vereine nach dem System Wallner angefertigte Futtertische für die dortigen Schulen unentgeltlich überlassen.

Alle jene, welche die Absicht haben, Futterplätze für die Vögel anzulegen und hiefür auch passende Orte besitzen, werden auf die thunlichst zweckmässige Anlage derselben aufmerksam gemacht und wird hiebei insbesondere die Verwendung der Jugend empfohlen, damit sich dieselbe nicht nur an der Beobachtung erfreue, sondern auch der Befriedigung theilhaftig werde, welche die Ausübung mildthätiger Handlungen mit sich bringt.

Durch die Abgabe von Muster-Nistkästen für Höhlenbrüter an Filialen und einzelne Mitglieder wurden an vielen Orten die erforderlichen Brutplätze für diese Vogelarten geschaffen, und sei hier besonders bemerkt, dass die löbliche Stadtgemeinde-Vertretung Salzburg durch Aufhängen von Nistkästen in öffentlichen Gärten mit bestem Beispiele vorangeht.

Zahlreiche Broschüren von Dr. Liebe über Anlage von Futterplätzen und Aufhängen von Nistkästen wurden in jene Gegenden versendet, in welchen sich das Interesse für den Vogelschutz erst Bahn brechen soll.

Der Vereinsausschuss befasste sich sodann auch mit der Frage des Aufhängens öffentlicher Sammelbüchsen, wie solche beispielsweise in der Schweiz an manchen Orten bei Bahnhöfen, in öffentlichen Gärten, Kellereien etc. angebracht sind, um hiedurch die Aufmerksamkeit so vieler, dem Vereine noch fernestehender, auf sich zu lenken und durch Abgabe von milden Spenden dem Vereine zu nützen, wesshalb im kommenden Vereinsjahre versuchsweise solche Sammelstellen errichtet werden.

Betreffs der Abgabe ausgestopfter Vögel an Schulen sei noch bemerkt, dass auch die Schulen Lamprechtshausen und Wildbadgastein mit Collectionen solcher Vögel im heurigen Jahre theilt wurden.

Für die weitere Vertheilung ausgestopfter Vögel an die Schulen einzelner Ortsgruppen wurde abermals Vorsorge getroffen, indem vom Ausschussmitgliede Herrn Ingenieur A. Wallner dieselben unentgeltlich präparirt wurden, wofür demselben der beste Dank hiemit zum Ausdrucke gebracht wird.

Gleichzeitig spricht der Ausschuss auch seinen besten Dank jenen Mitgliedern aus, welche das Vogelmaterial zum Ausstopfen für Schulzwecke geliefert haben, nämlich den Herren:

Julius Walter, k. k. Oberforstkommissär; Josef Vogl, Freiherr Mayr-Melnhof'scher Forstmeister, Hanns v. Lidl, Klusemann'scher Forstmeister, Emil Klier, k. k. Forstverwalter in Hallein, Ludwig Zeller, Lehrer in Oberndorf, Franz Bahn, Fachlehrer der Bürgerschule in Salzburg, Adolf Kreil, Lehrer in Siezenheim, Dr. Eugen Zehme, Gutsbesitzer in Lamprechtshausen, Karl Hoffmann, k. k. Forstverwalter in Werfen, Aug. Wallner, landschaftl. Ingenieur in Salzburg, Eduard Wania, k. k. Förster in Reitdorf, Josef Mühlberger, Badehausbesitzer in Badgastein, L. John, Lehrer in Lamprechtshausen, Carl Kraus, Sägebesitzer in Scheffau, Roman Stummer, k. k. Forst- und Domänen-Verwalter in Eben, D. Reisner, gräfll. Arco'scher Oberförster in Montfort, Anton Bregar, fürstl. Auersperg'scher Forstadjunkt in Weitwörth, Wilhelm Granitzer, Sparkassa-Cassier in Salzburg, L. Lichtberger, k. k.

Förster i. P. in Strasswalchen, Georg Pröller, Förster in Acharting, Ignaz Koch, Freiherr Mayr-Melnhof'scher Förster in Parsch, Jakob Hofmann, Privatier in Salzburg, Eduard Scheirl, k. k. Postoffizial in Salzburg, Frau Anna Wailner, Ingenieursgattin in Salzburg, und Frau Pauline Müller, Bau-rathsgattin in Salzburg.

Es wird an vorgenannte Spender gleichzeitig das Er-suchen gestellt, auch in Hinkunft möglichst unbeschädigte Vogelleichen, insbesondere zur Winterszeit, an den Archivar des Vereines Herrn A. Wallner auf Vereinskosten einsenden zu wollen. Wie in früheren Jahren so wurde auch heuer 20 kr. Schussgeld für das Stück eingelieferter Elstern und Raubvögel ausbezahlt und betrogen diese verausgabten Ent-lohnungen 7 fl. 40 kr.

Die Vereinsbibliothek ist in diesem Jahre dnrch den Ankauf neuer Bücher wesentlich vergrössert worden.

Als neu angeschaffte Werke sind zu nennen: „Die Vögel“ von Dr. Altum. „Deutschlands nützliche und schäd-liche Vögel“ von Herm. Fürst. „Die Vogelwelt Helgolands“ von Gäthke. „Raubvögel Deutschlands“ von Riesenthal. „Die Vögel“, Naturgeschichte von Schubert. „Altes und Neues aus dem Haushalte des Kukuks“ von Eug. Rey.

Ferner wurden, wie bisher, auch im heurigen Jahre die nachfolgenden Zeitschriften bezogen:

„Die Schwalbe“, Mittheilungen des ornithologischen Vereines“, Wien, 1894,

„Der Thierfreud“, Monatsschrift des Wiener Thierschutz-vereines, 1894,

„Land-, forst- und alpwirtschaftliche Salzburger Monats-blätter“, 1894,

„Ornithologische Monatsschrift des deutschen Vereines zum Schutze der Vogelwelt, 1894,

„Die gefiederte Welt“ von Dr. C. Russ, 1894,

„Ornithologisches Jahrbuch“, von R. v. Tschussi, 1894.

Betreffs des Ausleihens und der Rückstellung von Bibliothekswerken des Vereines wurden unter Hinweis auf §. 19 der Vereinsstatuten besondere Bestimmungen getroffen und dieselben in einer Instruction zusammengefasst. Von den Mitgliedern wurden im abgelaufenen Vereinsjahre benützt die 5 abonnrirten Zeitschriften und 17 diverse Werke.

Bei dieser Gelegenheit kann es der Ausschuss nicht unterlassen, den Wunsch auszusprechen, es möge die Bibliothek, welche des Schönen und Lehrreichen ja so vieles zu bieten im Stande ist, von den Vereinsmitgliedern fleissiger als bisher benützt werden.

Aus beigeschlossenem Verzeichnisse wolle die gegenwärtig vorhandene Anzahl Bücher, Zeitschriften und Brochüren ersehen werden.

Ueber wiederholte Anzeigen wegen unbefugten Vogelfanges, insbesondere der Meisen in der Nähe der Stadt Salzburg, befasste sich der Ausschuss mit der Frage, womit diesem Unfuge am wirksamsten begegnet werden könne.

Unter Hinweis auf das Landesgesetz vom 31. Juli 1888, betreffend den Schutz der für die Bodencultur nützlichen Thiere, ist leider das Fangen und Halten von Meisen vom 1. September bis 31. Jänner gestattet, obzwar die Meisen als absolut zu schützende Thiere hingestellt sind. Allerdings bedarf die Ausübung des Fanges mit erlaubten Fangmitteln, der Bewilligung der politischen Behörde; leider ist eine Controle hierüber schwer auszuüben, wesshalb das Verbot des Fangens der Meisen überhaupt anzustreben wäre, zumal die Meisen in der Gefangenschaft gewöhnlich nach kurzer Zeit zu Grunde gehen. Der Vereinsausschuss wird sich diesfalls an die competenten Behörden wegen strengerer Ueberwachung des Vogelfanges wenden und eine allfällige Abänderung des §. 1 des Vogelschutzgesetzes in Erwägung ziehen.

Wie alljährlich, so erachtet es der Ausschuss als seine besondere Pflicht, vor Allem Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ludwig Victor, Sr. k. u. k. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Grossherzog Ferdinand IV. von Toscana, der hohen Landesvertretung, der löblichen Stadtgemeinde-Vertretung Salzburg, sowie allen anderen verehrten Herrn Gönnern und Spendern seinen ergebensten Dank auszusprechen.

Den verehrlichen Redactionen der drei hiesigen Localblätter wird für das uneigennütziges Entgegenkommen und die stets bereitwillige Aufnahme jedweder Vereinsnachrichten in deren geschätzten Blättern hiemit bestens gedankt.

Zum Schlusse sei auch noch allen Anderen, welche die Interessen des Vereines wahren und die Tendenzen desselben verbreiten, hiemit der geziemende Dank ausgedrückt.

Wenn jedes Mitglied zur Hebung, Förderung und Kräftigung des Vereines, sowie zur Erfüllung der statutarischen Verpflichtungen überhaupt das Seinige beiträgt, dann wird der Verein auch eine weitere Zunahme seiner Mitglieder-Anzahl zu verzeichnen haben, seine Ideen werden sich verwirklichen, in immer weitere Kreise dringen, und er wird wachsen, blühen und gedeihen.

Der Vorstand:

Ludwig Hübner,
k. k. Forstrath.

Der Schriftführer:

August Wallner,
landschaftl. Ingenieur.

Nachtrag:

Bei der Generalversammlung am 7. Dezember 1894 wurden nachstehende Herren in den Ausschuss gewählt:

Vorstand: Herr Ludwig Hübner, k. k. Forstrath und Landes-Forstinspector.

Vorstand-Stellvertreter: Herr Dr. Anton Jäger, Hof- und Gerichts-Advokat.

Cassier: Herr Julius Walter, k. k. Oberforst-Commissär.

Schriftführer: Herr Dr. Josef Rudolf v. Wartburg, k. k. Bezirkscommissär.

Schriftführer-Stellvertreter: Herr Hermann Schmidt, Landschaftssecretär.

Archivar: Herr August Wallner, landschaftl. Ingenieur.

Ausschüsse: Die Herren Franz Bahn, Fachlehrer a. d. Bürgerschule, Heinrich Endres, Cafétier, Wenzel Ullrich, k. k. Evidenzhaltungs-Geometer.

Cassarevisoren: Die Herren Franz Kraft, k. k. Steuerëinnehmer i. P. und Jakob Schimann, k. k. Evidenzhaltungs-Inspector.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [19 1894](#)

Autor(en)/Author(s): Hübner Ludwig

Artikel/Article: [Jahres-Bericht des Vereines für Vogelkunde und Vogelschutz in Salzburg über die Vereinsthätigkeit im XIX. Vereinsjahre 1894. Sehr geehrte Vereinsmitglieder! 3-11](#)